

Langenfelder Stadtmagazin



Tango Argentino:

Feuriges im Schaustall



MUSIK

Christin Stark
in der Stadtgalerie



SOMMERFEST

Bei der AWO
wurde gefeiert



SPORT

Judo, Golf, Fußball
und mehr

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74 · Telefax 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: Sebastian Balint

Verantwortlich für den gesamten Inhalt
sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt, Anschrift s. Verlag

Erscheint: 11 x jährlich

Langenfelder Stadtmagazin

6 x jährlich:
(Januar, März, Mai, Juli/August, Oktober und Dezember)
Druckauflage: 5.000 Exemplare
Anzahl Ausgestellen: 44
Verbreitete Auflage: 4.848 Exemplare (I/2018)



Langenfelder Stadtmagazin Sonderausgabe: Hausverteilung
5 x jährlich:

(Februar, April, Juni, September und November)
Druckauflage: 25.000 Exemplare
Anzahl Ausgestellen: 44
Verbreitete Auflage: 24.830 Exemplare (I/2018)



Mitglied der Informationsgemeinschaft
zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
redaktion.langenfeld@hildebrandt-verlag.de

Redaktion/
Freie Mitarbeiter: (FST) Frank Straub
(SM) Sabine Maguire
(BL) Bettina Lyko
(AC) Alexander Carle

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urheber-
vermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch aus-
zugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlags. Namentlich kenntlich ge-
machte Artikel spiegeln nicht automatisch die Meinung des Verlags
wider.

Liebe Langenfelder ...

(HMH) Der Umweltschutz- und Verschönerungsverein Langenfeld e.V. (UVL), die
Arbeitsgemeinschaft der Naturschutzverbände Langenfeld, die Ortsgruppen
des Bundes für Umwelt- und Naturschutz (BUND) und des Naturschutzbundes
(NABU) sowie die Biologische Station Haus Bürgel und das Klimaschutzteam der
Stadt Langenfeld haben in den letzten Monaten eine umfangreiche Poster-
Ausstellung konzipiert und gestaltet. Die Ausstellung „70 Jahre Natur in
Langenfeld“ ist nun vom 4. bis zum 31. Oktober in der Hauptstelle der Stadt-
Sparkasse Langenfeld (Solinger Straße 51-59) zu sehen. Die Eröffnung rundet
die Langenfelder Festwoche zum 70. Stadtgeburtstag ab. Mithilfe breiten
Fachwissens und eines umfangreichen Fundus konnten über 20 großformatige,
reich bebilderte Ausstellungstafeln erstellt werden. Die Besucher können einen
detaillierten Einblick in die Langenfelder Natur, deren Besonderheiten und
Entwicklung in den letzten Jahrzehnten gewinnen. Bereits für den 3. Oktober,
den eigentlichen Stadtgeburtstag, hatte die Stadt ein umfangreiches Programm
auf dem Marktplatz und in der Stadthalle angekündigt.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Langenfelder Stadtmagazin

☛ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die November-Ausgabe: Montag, der 22.10.2018

Wohnen mit
Holz - Wellness
für die Seele!

Öffnungszeiten
Mo-Fr 9.00 - 18.00 Uhr
Sa 9.00 - 14.00 Uhr

AI inclusive!

Attraktive Komplettangebote für:

- ✓ Holz-, Glas-, Schallschutz-, und Einbruchhemmende-Türen
- ✓ Gleitürsysteme auf Maß
- ✓ Holz-Bodenbeläge
- ✓ Paneele und Wandverkleidungen
- ✓ Terrassen aus Holz od. WPC
- ✓ Zaunanlagen
- ✓ Treppenrenovierungen

**HOLZMARKT
GOEBEL**
www.holzgoebel.de

Monheim | Am Wald 1 | Tel. (02173) 3 99 98-0

In einem kleinen Apfel, ...



... da sieht es nicht nur lustig aus, da steckt auch viel Gesundes drin! Äpfel enthalten viele Vitamine, Mineral- und Ballaststoffe. Das ist allgemein bekannt und so essen wir hierzulande etwa 20 bis 30 Kilogramm Äpfel pro Kopf und Jahr; getreu dem Motto „An apple a day keeps the doctor away“. Doch was tun, wenn der Körper auf Äpfel allergisch rea-

giert? Zum Glück lassen sich die allergieauslösenden Stoffe durch Erhitzen unschädlich machen. Apfelmus, Gelee oder Kuchen können also auch von Allergikern ohne Probleme verzehrt werden. Wer trotzdem nicht auf saftig frische Äpfel verzichten möchte und nicht hochgradig allergisch ist, könnte es einfach mit einer anderen Sorte probieren: Alte Sorten wie Alkmene, Holsteiner Cox oder Berleppsch werden meist besser vertragen, weil sie weniger Allergene enthalten. Auch die Lagerzeit spielt eine Rolle: Je frischer der Apfel, desto weniger Allergene haben sich aufgebaut und desto eher ist er auch für Allergiker geeignet. Ohnehin sollten wir mehr regional und saisonal kaufen: Lieber die Äpfel vom Obstbau-

ern nebenan als die Äpfel, die das ganze Jahr frisch und makellos in den Supermarktregalen liegen. Letztere haben häufig schon eine lange Reise um den halben Erdball hinter sich oder wurden über Monate in Kühllagern aufbewahrt. Beides macht nicht wirklich Appetit auf dieses wunderbar herbstliche Obst.

Bei weiteren Fragen zum Thema Allergien oder gesunder Ernährung beraten die Teams der Linden und Rosen Apotheke Sie gerne.

Ihre Caren Daube, Apothekerin für Geriatrische Pharmazie
www.rosen-apotheke-langenfeld.de
www.linden-apotheke-langenfeld.de
Besuchen Sie uns auf FACEBOOK!

Foto: Hildebrandt ■

+++++ **Schaustall- und Schauplatztermine im Oktober** + + + + +Eintrittskarten und Programminformationen erhalten Sie in der Vorverkaufsstelle im Schauplatz-Foyer sowie unter: www.schauplatz.de

Frau Höpker.
Fotos (2): Veranstalter



Nicole Nau + Luis Pereyra.
Foto: Martino Brando

„Frau Höpker bittet zum Gesang“ feiert Zehnjähriges! Wer Katrin Höpkers Mitsingkonzert kennt, der weiß: Es kann süchtig machen! Denn die Künstlerin stellt ihre Programme Abend für Abend individuell zusammen und begeistert seit zehn Jahren Hobbysängerinnen und -sänger auf unnachahmliche Art und Weise. Ob Popsong, Schlager, Volkslied, Evergreen oder eines ihrer beliebten Medleys – jede Veranstaltung hat ihre eigene Note. Die Texte werden auf eine große Leinwand projiziert, und das gemeinsame Singen wird zum unvergesslichen Erlebnis. Spontan, mitreißend, inspirierend – Frau Höpker ist Vollblut-Musikerin und Vollblut-Entertainerin, und das muss man erlebt haben! Charmant und liebevoll nimmt sie ihr Publikum bei der Hand, greift Stimmungen auf, begeistert mit Mutterwitz und lässt so im Verlauf des Abends einen stimmungsgewaltigen Chor entstehen. Ein Streifzug, bei dem jeder „musikalisch satt wird!“ Singen macht glücklich – Langenfelder kann sich jetzt schon freuen auf ein Top-Jubiläums-Programm im Schauplatz mit 2 ½ Stunden fröhlichem Singen, Fingerschnippen, Fußwippen, Lachen, in Erinnerungen schwelgen ... Wichtig zu wissen: „Frau Höpker bittet zum Gesang“ ist eine Stehveranstaltung. Für Senioren und Menschen mit Handicap werden am Abend Sitzplätze bereitgestellt. Bitte unbedingt zum Einlassbeginn vor Ort sein. Sitzplatzreservierungen vorab sind nicht möglich.

Frau Höpker bittet zum Gesang · Mitsingkonzert · Samstag, 13. Oktober · 20 Uhr · Schauplatz · Euro 15,- (VVK)/17,- (AK)

„Man sagt von mir“ bedeutet der Programmtitel „SE DICE DE MI“ der beiden Tanz-Ikonen Nicole Nau und Luis Pereyra auf Deutsch. Das intime Solo-Programm mit viel Musik und Tanz aus Argentinien entstand auf Wunsch des Publikums. Nun gibt es den Blick hinter die Kulissen des erfolgreichen (Tanz-) Paares. Jetzt ist Platz für die leisen, privaten Momente, für die es bei den großen Tanzshows mit Kompanie keinen Raum gibt. So führt der Abend im Schaustall am 20. Oktober durch zwei faszinierende Künstlerleben: Er, indianisch in der Wildnis von Santiago aufgewachsen, tanzt sich an den Broadway, sie, die Düsseldorfer Grafikerin, schmeißt ihren Job, weil ihr „das Papier zu klein wurde“, geht nach Argentinien und wird erfolgreiche Tänzerin. Der Tango brachte die beiden im Privaten wie Beruflichen zusammen. „Tango bedeutet alles“, sagt Nau folglich. Ein Leben, das ganz der Musik, dem Tanz und der Kultur Argentiniens verschrieben ist. Ein Leben, das immer wieder auf den Spuren ursprünglicher Melodien und auf den Pfaden archaisch-argentinischer Wurzeln wandelt. Die persönliche Geschichte des Paares spiegelt beinahe perfekt die Geschichte des

Tangos wider, einem Tanz des Treffens: von Migranten, die aus Europa nach Südamerika kamen und dort den Leuten des Landes begegneten. Bei dem Solo-Programm am 20. Oktober im Schaustall „räumen wir auf mit Tango-Klischees“, sagen Nau und Pereyra. Sie laden zu einem Abend, an dem sie Einblick in ihren künstlerischen Schaffensprozess geben und die Faszination argentinischer Kultur in all ihrer Tiefe und Intensität beschreiben. Und das machen die beiden – natürlich! – nicht nur erzählend, sondern auch singend und tanzend!

Nicole Nau + Luis Pereyra · „SE DICE DE MI“ · Musik und Tanz aus Argentinien · Samstag, 20. Oktober · 20 Uhr · Schaustall · Euro 16,- (VVK)/18,- (AK)

Da hatte Reinhard Küpper von der New Orleans Jazz Band of Cologne mal wieder eine zündende Idee. Liebhaber und Kenner der Szene haben sich den Oktobertermin natürlich schon für die ehemals als Maryland bekannte Band reserviert. Zum zweiten Mal werden sie die Ehre haben, mit der aus New Orleans stammenden Tricia Boutté in Deutschland auf Tour zu gehen. Die Nichte der weltberühmten Sängerin Lilian Boutté hat sich schnell die Herzen ihrer deutschen Fans ersungen und fühlt sich sowohl im traditionellen Jazz als auch in der Blues- und Gospelszene zu Hause. Zu Hause soll sie sich auch im Schauplatz fühlen, und somit war die Idee geboren, ein Fest zu feiern. Ein Fest braucht natürlich auch Gäs-



Langenfelder Jazznacht.

te, und deshalb freut sich der Schauplatz ebenso, die Woodhouse Jazz Band, die Echoes of Nawlins und das Roy Louis Trio dazu zu bitten. Einlass ist ab 19 Uhr ins Foyer, wo der aus Holland stammende, international arbeitende Gitarrist Roy Louis die Gäste mit seinen beiden Bandmitgliedern musikalisch begrüßen wird. Kurz vor acht geht es dann weiter in den Großen Saal, und mit ihrem lebensfrohen Sound des Jazz, Blues und Pops darf dann die aus Mülheim an der Ruhr stammende Woodhouse Band samt ihrer Sängerin Christine Schröder die Jazznacht auf der Hauptbühne eröffnen. Anschließend übernehmen nahtlos die Kollegen der Echoes of Nawlins, die diesmal als Quintett anreisen und sich ebenfalls um ihre Sängerin (Name fehlt noch) scharen. Professionell und leidenschaftlich haben sie sich dem heutigen, modernen und facettenreichen Sound des New Orleans Jazz gewidmet. Nach einer Pause können Sie sich dann im zweiten Teil der Show mit Reinhard Küpper und den restlichen Herren der New Orleans Jazz Band an ihrem Ehrengast Tricia Boutté erfreuen und ein bisschen Südstaatenluft schnuppern, bevor dann am Ende ein großartiges Finale mit allen Akteuren den klangvoluminösen Abschluss dieser einmaligen Jazznacht bilden wird.

Langenfelder Jazznacht · Freitag, 26. Oktober · 20 Uhr · Einlass 19 Uhr · Schauplatz · Euro 20,- (VVK)/ 23,- (AK)



John Doyle.
Foto: Bernd Delbruegge

Fein beobachtend inszeniert der nicht-mehr-ganz-so-neudeutsche Comedian in seinem Stand-up-Programm den Clash of Culture auf den Bühnen. Anlässlich eines Auftritts im Quatsch Comedy Club moderierte Herr Hermanns ihn trefflich als „Comedy-cowboy“ an, der mit großem Genuss zwischen den transatlantischen Klischees oszilliert. So trifft der gemeine Deutsche in Doyles Geschichten etwa auf den amerikanischen Freund Tom, der auf die Aufforderung zum Spaziergang (eine bekannte, systemgastronomische Frikadellenbude war das Ziel) mit einem ungläubigen „Wieso? Ist dein Auto kaputt?“ reagierte. Selbst die Kollegenschaft vom wahldeutschen Doyle ist ganz aus dem Häuschen, so nennt Johann König John Doyle durchaus liebevoll den „Rosinenbomber der Comedy“. John Doyle wird mit „Das Leben ist Abenteuer genug“ den komischsten Beitrag zur deutsch-amerikanischen Freundschaft am 26. Oktober im Schaustall leisten. Promised!

John Doyle · „Das Leben ist Abenteuer genug“ · Stand-up-Comedy · Freitag, 26. Oktober · 20 Uhr · Schaustall · Euro 16,- (VVK)/18,- (AK)

VVK-Preise zuzüglich fünf Prozent VVK-Gebühr und 1,50 Euro Systemgebühr; VVK = Vorverkauf, AK = Abendkasse



Bürgermeister Frank Schneider, Alina Pfening, Hannah Pies, Martina Seuser (Referatsleiterin Stadtbibliothek), VHS-Leiter Christian Fliegert und Dr. Hella-Sabrina Lange (Referatsleiterin Stadtmuseum/Stadtarchiv).
Foto: Stadt Langenfeld

Neue „FSJlerinnen“ verstärken VHS, Museum und Bücherei

(av) Der Einsatz von jungen Menschen im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres bei der Stadt Langenfeld hat inzwischen nicht nur Tradition, sondern ist zu einem festen Bestandteil der personellen Verstärkung vor allem im Kulturbereich geworden. Denn sowohl die Volkshochschule als auch das Stadtmuseum und die Stadtbibliothek möchten ihre „FSJler“, wie die Absolventen des Freiwilligen Sozialen Jahres liebevoll abgekürzt werden, nicht mehr missen. In diesem Sommer starteten zwei neue junge Frauen ihr Jahr in den drei genannten Einrichtungen. Alina Pfening (19) hat ihr Freiwilliges Soziales Jahr am 4. September in der Stadtbibliothek begonnen. Hier wird sie für vier Wochen arbeiten, im Oktober dann für vier

Wochen im Stadtmuseum/Stadtarchiv. Ab November arbeitet sie dann je zur Hälfte im Museum und in der Bibliothek. „Vom FSJ erhoffe ich mir, dass es mir bei der Wahl meines Berufes hilft“, sagt die Langenfelderin, die zuletzt die Bettine-von-Arnimschule besuchte und schon heute weiß, dass sie auch weiterhin beruflich mit Literatur zu tun haben möchte. Die 18-jährige Hannah Pies ist ebenfalls Langenfelderin und hat noch keine genauen Vorstellungen, wohin sie ihr späterer Weg führen wird. Aus diesem Grund wollte sie nicht direkt nach der Schule in ein Studium springen. „Nach zwölf Jahren Schule möchte ich nun etwas anderes kennenlernen als den typischen Schul- und Lernalltag“, so die KAG-Abiturientin, die als frühere Jugendkünstlerin einen engen Bezug zur Volkshochschule hat, in der Sie in den kommenden zwölf Monaten eingesetzt wird. „Durch die

Erfahrung mit neuen Menschen erhoffe ich mir viel Input und neue Ideen für eine mögliche berufliche Laufbahn“, ergänzt die in ihrer Freizeit musikalisch und künstlerisch interessierte FSJlerin. Traditionell begrüßte auch Bürgermeister Frank Schneider die beiden neuen Kolleginnen, die von den Referatsleiterinnen Dr. Hella-Sabrina Lange (Stadtmuseum/Stadtarchiv) und Martina Seuser (Stadtbibliothek) sowie VHS-Leiter Christian Fliegert begleitet wurden. Frank Schneider hob im Zusammenhang mit der seit einigen Jahren zunehmend genutzten Möglichkeit des Freiwilligen Sozialen Jahres die Bedeutung für Wirtschaft und öffentliche Träger auf der einen und junge Menschen auf der anderen Seite hervor: „Das Freiwillige Soziale Jahr kann für effektive personelle Entlastung bei den Unternehmen und Einrichtungen sorgen und gleichzeitig den FSJlern



Ronald Faller, Klimaschutz-Manager der Stadt Langenfeld, präsentiert die neuen Fahrradboxen im Bereich der Bushaltestellen am S-Bahn-Haltestpunkt Langenfeld. Foto: Stadt Langenfeld

interessante Einblicke in das Berufsleben vermitteln. Wir beteiligen uns gerne an dieser Möglichkeit des Hereinschnuppens in den Verwaltungsalltag und sehen die jungen Erwachsenen, die sich uns für ein Jahr anschließen, als wichtige Kolleginnen und Kollegen an.“ Dies gelte selbstverständlich auch für die weiteren FSJler im Dienst der Stadt Langenfeld, denn neben den beiden jungen Frauen im Kulturbereich arbeiten insgesamt 14 weitere in den Langenfelder Kindertageseinrichtungen (5) und Schulen (8) sowie bei der Feuerwehr (1). ■

Neue Fahrradboxen sind ab sofort zugänglich

(av) Am S-Bahnhof in Langenfeld wurden zehn neue Fahrradboxen auf der Seite der Bushaltestellen montiert. Diese sind nun zugänglich und können

über die Plattform „DeinRadschloss“ gemietet werden. Dabei gibt es unterschiedliche Nutzungsdauern, die laut dem Referatsleiter für Verkehr, Franz Frank, frei auswählbar sind: „Drei Fahrradboxen können im Rahmen einer Langzeitmiete für ein Jahr zum Preis von 90 Euro reserviert werden. Bei den anderen sieben Boxen gibt es verschiedene Varianten. Die Boxen können für einen Tag und einen Euro, für eine Woche und fünf Euro oder für einen Monat und 15 Euro gemietet werden.“ Der Zugang bedarf einer vorherigen Registrierung auf www.deinradschloss.de. Nutzer eines VRR-Abotickets können ihre Chipkarte zur Registrierung und Bezahlung an der Fahrradbox nutzen. Zusätzlich gibt es bei der Stadt Langenfeld im Referat für Umwelt, Verkehr und Tiefbau spezielle, nur für diese Plattform gültige Chipkarten, die gegen ein Pfand von 30 Euro ausgeliehen werden können. Die Fahrradboxen und Sammelabstellanlage sind eine Kooperationsprojekt vom Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) und den teilnehmenden Kommunen. Vertreter der Stadt Langenfeld war hier der Mobilitätsbeauftragte und Klimaschutz-Manager Ronald Faller, der über das Gesamtsystem berichtet: „Zum gegenwärtigen Zeitpunkt können Nutzer aus Langenfeld auch in Krefeld, Hagen, Mönchengladbach, Monheim und Oberhausen die vorhandene Infrastruktur (Fahrradboxen und Sammelabstellanlagen) nutzen. Der Kreis der teilnehmenden Kommunen wird sich in den nächsten Wochen noch vergrößern.“ Ein bedeutender Vorzug dieser elektronisch



red dot award 2017 winner

GEOCERAMICA
Keramik-Beton-Verbundsystem

Beton trifft Keramik – das Beste aus zwei Welten

Die Vorteile im Überblick:

- Pflegeleicht und höchste Benutzerfreundlichkeit. Säurebeständig, einfache Reinigung, resistent gegen Moos-, Algenbelag, Flechte u. a., rutschhemmend.
- Dauerhaft schön und kratzfest. Farbechte verschleißfeste Oberfläche, die Hitze- und Frostbelastungen trotzt.
- Sparsam in der Verarbeitung. Die Platten sind maßhaltig und können direkt in Splitt oder Sand verlegt werden. Leichtes Verfugen durch integrierte Abstandhalter. Geeignet für jede Bodenart.

Menk'sche GmbH & Co. KG
Opladener Str. 160
40789 Monheim am Rhein

monheim@menk-umwelttechnik.de
www.menk-umwelttechnik.de





Die Lady Lions spendeten. Von links: Eva-Maria Düring, Lilo Löffler, Angela Müller, Renate Schick-Hülswitt, Andrea Meermann, Hannelore Mogge, Stefan Stahmann. Foto: Steinbrücker

gesteuerten Fahrradboxen ist die Möglichkeit zur spontanen Miete. „Abhängig vom Wetter, der Verkehrslage oder einfach nach Lust und Laune, kann vom Frühstückstisch aus schnell und einfach eine Fahrradbox gemietet werden“, so die Einschätzung von Frank. Es gibt zudem die Möglichkeit, eine laufende Miete bei Einhaltung der vorgegebenen Fristen zu verlängern, wenn sich zum Beispiel Reisepläne verschieben. ■

Spenden der Lady Lions

(jste/HMH) „Es zählt zu den angenehmsten Aufgaben, Spenden zu überreichen“, erklärte die derzeitige Präsidentin der Langenfelder Lady Lions, Hannelore Mogge, bei einem Treffen im Lebenshilfe-Wohnheim Langenfeld am Auguste-Piccard-Weg 21. Der Langenfeld Lady Lions Cup habe im Mai dieses Jahres zum vierten Mal unter dem Motto „Golfen für den guten Zweck“ stattgefunden, zum ersten Mal in Leverkusen. „Es wurde nicht nur fleißig gespendet, auch die Tombola hat zu dem guten Erlös beigetragen.“ Angereist zur Spendenübergabe waren von den Langenfelder Lady Lions ne-

ben Mogge die Schatzmeisterin des Hilfswerks der Lady Lions, Renate Schick-Hülswitt, die Mitgliedschaft-Beauftragte Angela Müller und Vizepräsidentin Andrea Meermann. Cornelia Rehm war im Stau stecken geblieben und traf mit über einstündiger Verspätung noch ein. Hannelore Mogge konnte 1500 Euro an den Leiter des Lebenshilfe-Wohnverbundes Langenfeld-Monheim, Stefan Stahmann, überreichen, die für Ausflüge der Bewohner im nächsten Frühjahr verwendet werden sollen. Ebenfalls 1500 Euro erhielt der SKFM Mettmann e.V., vertreten durch die Geschäftsführerin Lilo Löffler sowie die Leiterin des Frauenhauses in Mettmann, Eva-Maria Düring. „Das ist unsere zweite Spende für das Frauenhaus, der SKFM wird regelmäßig bedacht, wir schauen, wo Not am Mann ist“, sagte Schatzmeisterin Renate Schick-Hülswitt. Lilo Löffler berichtete, dass der SKFM Träger des Frauenhauses für den Kreis Mettmann ist. Düring stellte fest, dass das seit 25 Jahren bestehende Frauenhaus aktuell große Schwierigkeiten habe, für die Frauen eine Wohnung zu finden. Das Frauenhaus könne bis zu acht Frauen mit deren Kindern aufnehmen, die

dort etwa ein bis drei Monate verblieben. Stefan Stahmann führte die Gäste anschließend durch das seit 1985 bestehende Lebenshilfe-Wohnheim, in dem 51 Bewohner in fünf Gruppen wohnen und betreut werden. „Unsere Bewohner können bis an ihr Lebensende bei uns bleiben“, unterstrich Stahmann, der zahlreiche Fragen beantworten durfte. Die Besichtigung endete im Dachgeschoss, in dem eine Seniorengruppe einen strukturierten Tagesablauf erleben kann. „Hier wird gebacken, gekocht, gebastelt, gesungen, gemalt und vieles mehr.“ Die Langenfelder Lady Lions unterstützen übrigens auch das Gesundheits- und Präventions-Projekt Klasse 2000 in den Grundschulen und das Friedensdorf Oberhausen. (SKFM = Sozialdienst katholischer Frauen und Männer)

Gastroszene

(HMH) In Langenfelds Gastroszene tut sich einiges: So beglückt seit einiger Zeit ein indisches Restaurant am Standort des ehemaligen „Franky’s“ hungrige Gäste auf dem Marktplatz. Im altherwürdigen Haus Wagner sollte am 3. Oktober ein Steakhaus eröffnen (nach Redaktionsschluss). Mario Figueredo, Geschäftsführer des „La Plaza“ in Opladen, will mit seinem Geschäftspartner Stefan Zouagui das Konzept des seit vier Jahren am Opladener Markt in Leverkusen betriebenen spanischen Steakhauses auf Langenfeld übertragen. Das türkische Restaurant „Teras“ auf der Ganspöhrer Straße hat hingegen bereits seit einiger Zeit wieder geschlossen. ■

Zu Gast in der Stadtgalerie



(PM) Die Stadtgalerie Langenfeld freut sich, Christin Stark auf der Bühne unter der Hauptkuppel begrüßen zu dürfen. Sie stellt dort am 12. Oktober 2018 ab 18 Uhr ihre neue CD vor und steht anschließend wie gewohnt für Autogrammünsche zur Verfügung. Mit „Rosenfeuer“ erschien am 17. August 2018 der mit Spannung erwartete zweite Ariola-Album „Hier“. Nachdem „Hier“ schon mit einem ersten Charteinstieg auf Platz 77 brillierte, schaffte Christin Stark mit „Rosenfeuer“ nun den endgültigen Durchbruch; die Scheibe stieg in die Top 30 der offiziellen deutschen Charts ein. In Österreich stieg das Album sogar auf Platz 19 ein, in der Schweiz auf Rang 63. Das sind die besten Platzierungen ihrer Karriere und sie belegen, dass der Erfolgsweg der sympathischen Sängerin weiter nach oben geht. Ihre ständige künstlerische Weiterentwicklung hat somit Früchte getragen. So hat sie zum Beispiel auch die aktuelle Single „Herz zurück“ selbst geschrieben. Zum Entfachen und Anschüren der Flammen auf „Rosenfeuer“ stand ihr als Produzent

einmal mehr ihr bewährter Studiopartner Matthias Reim zur Seite. Die Aufnahmen fanden im „STARK-REIM“-Studio statt. Zum weiteren Kompetenzteam, das die sympathische Sängerin im Verlauf des Entstehungsprozesses um sich scharte, gehörten unter anderem Hans-Joachim Hornberges (Howard Carpendale, Helene Fischer, Andrea Berg, Nino de Angelo, Michelle), Justin Balk (Udo Lindenberg), Amadeus Crotti (Matthias Reim, Tom Jones) und Felix Gauder (Vanessa May, Fantasy, Maite Kelly). Wer sich von Christin Starks Live-Qualitäten überzeugen will, kann das im Herbst auf ihrer Tour mit Beatrice Egli tun. Markus Hartmann (Vice President Ariola & RCA GSA) zum Charteinstieg: „Christin Stark ist eine wunderbare neue Künstlerin im modernen Schlager. Entdeckt von Matthias Reim, der auch das sehr starke zweite Album ‘Rosenfeuer’ mit ihr produziert hat. Wir freuen uns sehr, dass Christin damit in die Top 30 der Albumcharts eingestiegen ist und mit ‘Rosenfeuer’ schon jetzt viele neue Fans gewonnen hat.“ Foto: zur Verfügung gestellt von Nadine Schorn ■

W. SCHÄFER Inh. Gebrüder Sporrenberg GmbH
BAUSTOFFE
Sand - Kies - Mineralgemisch
Neu ! Neu ! Betontankstelle
Ab Lager oder frei Baustelle !
Industriestraße 20 - 40764 Langenfeld
Telefon: 02173-926957 - Mail: info@sporrenberg.de

Senioren im Mittelpunkt



Die meisten Menschen über 50 würden von sich sagen, ein gutes Händchen für Finanzfragen zu haben. Foto: GG-Berlin / pixelio

Geld und Finanzen

68 Prozent der Deutschen über 50 Jahre kennen sich nach eigener Einschätzung gut in Finanzsachen aus. 31 Prozent bezeichnen sich sogar als echte Kenner. Das zeigt: Die ältere Generation geht selbstbewusst mit dem Thema Geld um. Die über 50-Jährigen fühlen sich fit in Finanzfragen. Dies sind die Ergebnisse der Studie „Liquiditätsbarometer 50Plus“ der Kreditbank easyCredit, für die 1000 Personen im Alter von 50 bis 79 Jahren befragt wurden. Viele Ältere trainieren ihr Finanzwissen laufend, indem sie sich über die für sie wichtigen Themen in den Medien informieren. Die Mehrheit behält zudem die eigenen Finanzen ständig im Blick. Zwei Drittel der

über 50-Jährigen prüfen beispielsweise häufig die Kontostände und planen ihre Ausgaben so, dass sie ihren Dispokredit nicht in Anspruch nehmen müssen. Nur 17 Prozent geben an, dass sie manchmal den Überblick über Rechnungen und Lastschriften verlieren. Das gute Gespür für Finanzen zeigt sich auch beim Thema Vorsorge. Viele Ältere wissen sehr genau, dass Gesundheit und Pflege Geld kosten und setzen Prioritäten, so dass Ergebnis der Studie. 47 Prozent der Best und Golden Ager wollen in diesem Jahr Geld in die Gesundheits- und Pflegevorsorge investieren. 45 Prozent legen Geld für unvorhersehbare Kosten zurück. Dagegen plant nur jeder vierte Ältere über 50 Jahre Ausgaben für Luxus wie eine Weltreise. Aufklärungsbedarf

besteht hingegen bei den Möglichkeiten zur Finanzierung steigender Aufwände im Alter. 41 Prozent der Generation 50Plus rechnen in den kommenden drei bis fünf Jahren damit, dass es ihnen finanziell schlechter geht. Sieben Prozent dieser Gruppe sind bereit, sich für Anschaffungen Geld zu leihen. Wenn zum Beispiel der altersgerechte Umbau der Wohnung ansteht, veräußern ältere Menschen einen Teil ihres Vermögens, auch weil ihnen nicht alle Finanzierungsoptionen bekannt sind und sie die Risiken nicht einschätzen können. (pb) ■

Defizite erkennen

Mit zunehmendem Alter wächst der Anteil der allein lebenden Senioren. Vor allem Frauen – 60 Prozent der über 75-Jährigen – leben im Alter allein. Dennoch ist die Bindung Älterer an Partner und Familie in der Regel groß, wie eine aktuelle GfK-Studie im Auftrag des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) zeigt. Jeder zehnte Senior über 55 Jahren sorgt selbst für pflegebedürftige Eltern oder Partner. Senioren, die mit Partner oder Familie zusammenleben, sind auch außerhalb der Familie aktiver – so ist der Anteil der ehrenamtlich Tätigen mehr als doppelt so hoch wie bei Alleinstehenden. Dies gilt auch für ältere Berufstätige: Sie tragen darüber hinaus auch deutlich mehr Verantwortung innerhalb der Familie als Nichtberufstätige. Die Unfallhäufigkeit steigt mit zunehmendem Alter stark an: Ein Drittel der über 75-Jährigen waren bereits betroffen. 19 Prozent hatten bereits einen Unfall in höherem Alter. Rund zehn Prozent der Senioren bewerten ihren Gesundheitszustand auch nach der Genesungsphase deutlich schlechter als vor dem Unfall. Viele ältere Menschen denken



Sport hilft, bis ins hohe Alter gesund zu bleiben.

Foto: AOK

nicht gerne darüber nach, dass Seh-, Reflex- und Bewegungsfähigkeiten nachlassen. Doch Senioren sollten unbedingt Sehkraft und Bewegungsapparat regelmäßig ärztlich kontrollieren lassen. Wer schlecht sieht oder sich durch Schmerzen oder Schwäche bedingt unsicher bewegt, stürzt leicht. Selbst leichte Unfälle können für Alleinlebende in höherem Alter schwere Folgen haben. Gelingt es dem Betroffenen nach einem Sturz in der Wohnung nicht, allein aufzustehen, um etwa telefonisch Hilfe herbeizurufen, befindet er sich in einer prekären und gefährlichen Situation. Vor allem ältere Menschen sollten sich deshalb fragen: Wer kann im Falle eines Sturzes helfen? Wie erreiche ich diese Person? Ein Mobiltelefon oder ein drahtloses Festnetz-

gerät sollte möglichst immer in Reichweite sein. (pb) ■

Eine halbe Stunde am Tag

Für eine gute körperliche Kondition müssen keinesfalls sportliche Höchstleistungen erbracht werden. Schon mit einem 30-minütigen flotten Spaziergang fünf- bis sechsmal pro Woche lässt sich ein Maß an körperlicher Leistungsfähigkeit erzielen, die das Sterberisiko halbiert, wird Dr. Peter Kokkinos von der Georgetown University Washington zitiert. Wem eine halbe Stunde Spazierengehen zu lange dauere, der solle diese Gewohnheit einfach auf zwei Einheiten von je 15 Minuten am Morgen und am Abend aufteilen. Die Bewegung an der frischen Luft

Seniorenzentrum St. Martinus



St. Martinus-Hof
Service-Wohnen



Haus Katharina
Senioren- und Pflegeheim

In ruhiger und angenehmer Atmosphäre den Lebensabend genießen.

Lernen Sie unser Seniorenzentrum bei einem persönlichen Besuch kennen.

Martin-Buber-Str. 2-4 · 40764 Langenfeld
Tel. 02173 39219-0 · Fax 02173 39219-330
kontakt@seniorenzentrum-langenfeld.de
www.seniorenzentrum-langenfeld.de

GFO Ja zur Menschenwürde.



„Gesundheit und Leben“

Ihr sicheres Zuhause in Langenfeld
Alten- und Pflegeheim – 94 Einzelzimmer

Besichtigungstermine nach Absprache

Langfurter Straße 3 · 40764 Langenfeld
Telefon 02173/ 106 20-0 · Telefax 02173/ 106 20-152

Senioren im Mittelpunkt



sorgt zudem für eine gute Versorgung des Körpers mit Sauerstoff. All das bringt gute Laune, vertreibt Depressionen und schlechte Stimmung, ist ein hervorragender Stresskiller und kurbelt den Stoffwechsel an. Durch regelmäßige Bewegung vermindert man außerdem das Risiko von Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Diabetes. (pb) ■

Senioren chatten

Messenger-Dienste wie WhatsApp stehen auch bei Senioren hoch im Kurs. 85 Prozent aller Smartphone-Besitzer über 65 Jahre chatten regelmäßig mit der Familie oder Freunden. Und sind nach eigenen Angaben deutlich kommunikationsfreudiger als früher. Dies sind Ergebnisse einer Studie von Emporia, für die 1000 Senioren befragt wurden. Sich mit Freunden über das Smartphone verabreden, in der gemeinsamen WhatsApp-Sportgruppe ein Foto posten oder den Enkel fragen, wie die Klassenarbeit war – für Senioren mit einem internetfähigen Handy ist das längst eine Selbstverständlichkeit. „Messenger-Dienste sind heute bei Senioren genauso gefragt wie bei jungen Menschen. Sie ermöglichen eine schnelle und direkte Kommuni-



Schutz und Komfort für das Heim bietet die richtige Sicherheitstechnik.

Foto: Christof Rieken/nicht-bei-mir.de

kation, auf die auch Senioren nicht verzichten will“, sagt Eveline Pupeter, CEO von Emporia. Dabei gilt: Frauen kommunizieren insgesamt lieber mit der Familie, Männer häufiger mit der Partnerin, Ärzten oder anderen Dienstleistern. Der Chat mit Freunden ist bei beiden Geschlechtern gleichermaßen beliebt. Dass man mit konventionellen Mobiltelefonen jetzt auch über WhatsApp miteinander in Kontakt treten kann, ist neu und etwas Besonderes. Aufgrund der Beliebtheit des Messengers haben Hersteller von Seniorentelefonen diese Funktion in herkömmliche Geräte integriert, beispielsweise auch in Tasten-

Handys. „Damit kann gechattet werden, ohne dass der Nutzer von einem Telefon mit Drücktasten auf ein Smartphone mit Wischfunktion umsteigen muss“, erklärt Pupeter. (pb) ■

Grübeln behindert die Genesung

Bei Diagnose Krebs: Die Seele hat mehr Einfluss auf die Heilung als auf die Entstehung. Erneut hat eine Studie die These untermauert, dass es keine Krebspersönlichkeit gibt. Holländische Forscher fanden, dass Menschen, die gefühllos oder ängstlich sind, kein erhöhtes



24-STUNDENBETREUUNG IN DEN EIGENEN 4 WÄNDEN

Vermittlung von Betreuungs- und Pflegekräften aus Osteuropa. TÜV-geprüfte Qualität und Persönliche Beratung.



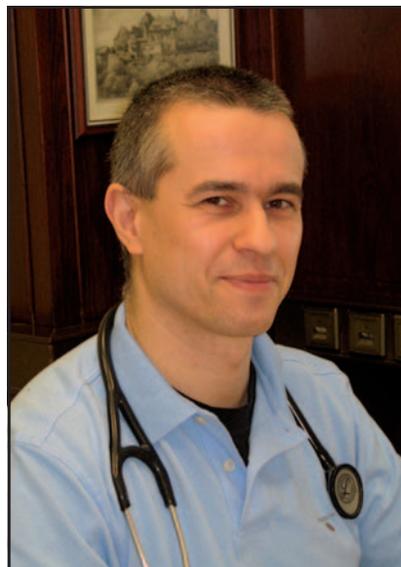
Pflegeagentur 24 Mettmann
Mittelstr. 4 · 40822 Mettmann
www.pflegeagentur24-mettmann.de
Tel. 02104 952 80 93

Brustkrebsrisiko haben. Krebspatienten aber vermuten recht häufig Stress oder ungelöste Konflikte als Auslöser ihrer Krankheit. „Einige entwickeln Schuldgefühle, andere fangen an, in ihrer Vergangenheit zu graben“, berichtet ein Freiburger Psychoonkologe im Apothekenmagazin „Senioren Ratgeber“. Bewiesen sei, dass Depressionen die Aussichten auf Heilung verschlechtern. Dagegen habe sich bislang nicht bestätigt, dass Kämpfernaturen eher gesunden. Allerdings dürfte ihre Lebensqualität häufig besser sein, so der Psychoonkologe. (pb) ■

Senioren lassen Einbrecher alt aussehen

Laut einer Studie des Kriminologischen Forschungsinstitutes Niedersachsen werden Senioren innerhalb der eigenen vier Wände häufiger Opfer eines kriminellen Deliktes als jüngere Menschen. „Senioren können Einbrecher aber alt aussehen lassen. Effektiver Schutz beginnt bei einfachen Verhaltensregeln“, unterstreicht ein Experte bei der Initiative für aktiven Einbruchschutz „Nicht bei mir!“, in der sich die

Polizei und Verbände der Sicherheitswirtschaft zusammengeschlossen haben. Bei längerer Abwesenheit, im Urlaub oder bei Krankenhausaufenthalten empfehlen Experten über Zeitschaltuhren stundenweise Räume zu erleuchten und so Anwesenheit vorzutäuschen. Auf keinen Fall sollten die Fenster während der Abwesenheit gekippt bleiben. Den wirkungsvollsten Schutz bietet die richtige Sicherheitstechnik. Diese sichert nicht nur Türen und Fenster, sondern macht die Wohnung zu einem Ort höherer Lebensqualität. Gerade bei älteren Menschen, die knapp 20 Stunden pro Tag in ihrer Wohnung verbringen, darf Angst keinen Platz haben. Die geeignete Technik bringt neben Sicherheit auch größeren Komfort in den Alltag. Beispielsweise lassen sich schwer erreichbare Fenster bequem mit einem mechanischen Motorhebel schließen. Eine Gefahrenwarnanlage schlägt nicht nur bei einem Einbruch Alarm, sondern auch, wenn das Bügeleisen brennt und sich dadurch Feuer und Rauch entwickeln. Ein Signal warnt die Bewohner oder wird einem Sicherheitsdienstleister weitergeleitet. (pb) ■



Wir feiern unser 10-jähriges Praxis-Jubiläum

Kardiologische Praxis Dr. med. Szabo Langenfeld

Ihre kompetente Schwerpunktpraxis rund um das Herz-Kreislauf-System!

„Wir machen Kardiologie mit Herz und Verstand“

Hitdorfer Straße 10c · 40764 Langenfeld
Telefon 02173 / 71026 oder 81415

Mehr Infos und Bilder unter:
www.kardiopraxis-langenfeld.de



„Ich habe sie nie falsch angefasst ...“

Gruppenvergewaltiger müssen sich vor Gericht verantworten / Eine der Taten soll im Neandertal stattgefunden haben



Die fünf Angeklagten hatten eine WhatsApp-Gruppe gegründet, in der sie sich zu den Taten verabredet haben sollen.



Das Strickmuster war immer gleich: Auf dem Rücksitz des Autos zwangen sie die 16-jährigen Schülerinnen zum Geschlechtsverkehr. Fotos (2): Mikko Schümmelfeder

Eigentlich war alles so gelaufen wie immer. Einer der Jungs hatte mit einem Mädchen angebandelt und es – möglicherweise mit der Aussicht auf ein paar romantische Augenblicke – in sein Auto gelockt. Diesmal hatte man sich offenbar in Gelsenkirchen verabredet und es war auch nicht so, dass die 16-Jährige den Jungen nicht kannte. Vielleicht fand sie ihn nett, möglicherweise erhoffte sie sich mehr von der Begegnung. Jedenfalls hatte sie sich arglos auf den Beifahrersitz gesetzt und was dann geschah, endete für die Jugendliche in einem Alptraum.

Anklage

Irgendwo auf dem Weg von Gelsenkirchen ins Neandertal waren vier andere Jungs ins Auto gestiegen. Gemeinsam fuhr man zur Tankstelle, um Schnaps und Zigaretten zu kaufen. Irgendwann war klar: Die Jungs wollten Sex. Mitten in der Nacht, mitten im Wald – irgendwo im Neandertal. Niemand kannte sich dort wirklich aus – auch jetzt vor dem Essener Landgericht, wo die Tat als eine von mehreren Nötigungen und Gruppenvergewaltigungen zu Anklage kommt, können die Täter nicht mehr genau sagen, wo

sie mit dem Mädchen hingefahren sind.

Nachts im Wald

In besagtem Waldstück jedenfalls wollten die fünf Angeklagten die Schülerin auf dem Rücksitz des Autos zum Geschlechtsverkehr zwingen. „Sie hat richtig geweint, nicht so wie die anderen Mädchen“, sagte einer der Mittäter vor Gericht aus. Sie sei dann ohne Handy im Wald ausgestiegen, in einer kalten Januarnacht – passiert sei da noch nichts. Einer der Jungs will ihr nachgegangen sein und ihm soll das Mädchen gesagt haben, dass sie ihm und seinen Freunden ein anderes Mädchen besorgen wolle, wenn man sie selbst in Ruhe lassen würde. Die 16-jährige sei daraufhin allein nachhause gegangen.

Ermittlungsverfahren

Die Jungs fuhren noch in der gleichen Nacht weiter zu besagter Freundin, die anfangs an einen Scherz glaubte, als man ihr sagte, sie dürfe erst gehen, wenn sie mit allen Sex gehabt habe. Mittlerweile war man offenbar in Essen angekommen und was dort geschah, wird nun als fünfte von sieben Taten vor Gericht verhandelt. Gegen das Mädchen, das selbst zum Sex ge-

nötigt worden war und die Jungs zu einer 16-jährigen Freundin geschickt hatte, läuft mittlerweile ein eigenes Ermittlungsverfahren wegen Beihilfe zur Vergewaltigung.

Strickmuster

Das „Strickmuster“ aller angeklagten Vergewaltigungen lief immer gleich. Die fünf Jungs – fast alle aus Sinti-Familien aus Gelsenkirchen, Essen und Wuppertal – hatten eine WhatsApp-Gruppe gegründet, in der sie die Taten miteinander verabredet und die Mädchen später verhöhnt haben sollen. Man wolle ein Spiel spielen, sie sollten sich einfach mal ausziehen und wenn sie nicht mitmachen, würde man sie ohne Handy nachts im Wald aussetzen. Zuweilen sollen auch Schläge angedroht worden sein. Nach den Vergewaltigungen – meist auf dem Rücksitz des Autos oder auch im Hotel – bekamen die Opfer ihr Handy zurück und wurden nachhause gefahren. Einer der Täter hat sich bereits zu den Taten eingelassen, die er bestreitet. Er will die Mädchen nie falsch angefasst und den Geschlechtsverkehr abgebrochen haben, wenn er gemerkt habe, dass die Mädchen das nicht gewollt hätten.

(SABINE MAGUIRE) ■

„Falsche“ Dachdecker

(ots) Am Dienstag, den 28.08.2018, klingelten gegen 12.30 Uhr zwei „Dachdecker“ an der Haustür einer 82-jährigen Seniorin in Monheim und gaben vor, angeblich dringend notwendige Reparaturen am Dach des Einfamilienhauses durchführen zu müssen. Da die Rentnerin tatsächlich am Nachmittag einen beauftragten Handwerker erwartete, ließ die arglose Frau sich darauf ein und führte die Männer auf den Dachboden, um sich in deren Beisein den angeblichen Schaden anzugucken. Dort erklärten die Männer, dass die Arbeiten umgehend ausgeführt werden müssen und circa 6500 Euro kosten würden. Die Frau ließ sich auf das Geschäft ein und holte den geforderten Geldbetrag aus ihrem Tresor. Dabei wurde sie vermutlich durch einen der Täter beobachtet. Nachdem die Rentnerin den Männern den vereinbarten Geldbetrag übergeben hatte, lenkten diese die Frau erneut ab. Unter dem Vorwand, das Dach nun von außen begutachten zu müssen, verabschiedete sich das Duo. Nur

wenige Minuten später sah die 82-Jährige vom Dachboden aus, dass sich die angeblichen „Dachdecker“ vom Haus entfernten und mit einem hellen Pkw-Kombi mit Leverkusener Städtekenung davonfuhren. Auf eine Rückkehr wartete die Frau vergeblich. Stattdessen musste sie feststellen, dass der Tresor von den Unbekannten ausgeräumt wurde. Die Täter konnten wie folgt beschrieben werden: männlich, circa 190 cm groß, dunkle kurze Haare, beiden sahen sich sehr ähnlich (wie „Zwillinge“), trugen Alltagskleidung, keine Arbeitskleidung und beide sprachen akzentfrei Deutsch. Die Polizei hat ihre Ermittlungen eingeleitet. Sachdienliche Hinweise bitte an die 110 oder die Polizei in Monheim, Telefon 02173/9594-6350. Aus gegebenem Anlass warnt die Polizei kreisweit insbesondere ältere Mitbürger davor, unbekannte Personen unkontrolliert in die eigenen vier Wände einzulassen: „Sie sind mit dem oder der Fremden allein und Sie können dabei Ihre Augen nicht überall haben.“ ■

„Sie haben die Gutgläubigkeit Ihrer Kollegen ausgenutzt ...“

Ein ehemals stellvertretender Amtsleiter der Kreisverwaltung wurde wegen Veruntreuung von 144 000 Euro zu zwei Jahren auf Bewährung verurteilt

Die Anklage hatte ihm Untreue vorgeworfen, es drohte eine mehrjährige Freiheitsstrafe ohne Bewährung. Der könne er allenfalls durch ein Geständnis entgehen. So jedenfalls war es von der Staatsanwaltschaft bereits zum Prozessauftakt in den Raum gestellt worden. Beim Angeklagten angekommen war dieses Angebot zwar erst am letzten Verhandlungstag und damit ungewohnt spät, um noch die Vorteile eines solchen Geständnisses einzustreichen. Aber immerhin: Der ehemals stellvertretende Amtsleiter bei der Kreisverwaltung räumte dann doch noch ein, 144 000 Euro in die eigene Tasche gewirtschaftet zu haben.

Mitangeklagte

Mit Firmen, die auf den Namen seiner Frau und seines Sohnes liefen. Über mehrere Jahre hinweg, mit fingierten Rechnungen. Vor sechs Jahren als Sachbearbeiter eingestellt und dann, bevor die Sache aufflog, gerade erst zum stellvertretenden Amtsleiter befördert worden: Der Angeklagte hatte bis zu seiner Kündigung eine steile Karriere bei der Kreisverwaltung hingelegt. Mit auf der Anklagebank: seine Frau und sein Sohn (24). Über die Beteiligung der Ehefrau hatte ein Kripobeamter ausgesagt, sie habe von all dem nichts gewusst. Und der Sohn? Gewerbe angemeldet, Konto eröffnet und dann dem Vater Handlungsvollmacht erteilt, um nach dem Studium in die Firma einzusteigen. Beide kamen noch glimpflich davon. Das Verfahren gegen die Ehefrau wurde gegen die Zahlung einer Geldbuße eingestellt. Der Sohn wurde wegen leichtfertiger Geldwäsche zu einer Geldstrafe von 1400 Euro verurteilt.

Geständnis

Und der Hauptangeklagte? Er ersparte durch sein Geständnis den zum letzten Verhandlungstag geladenen Zeugen die Aussage. Und sich selbst möglicherweise den mehrjährigen Gefäng-



Foto: GDV Berlin

nisaufenthalt, der ihm zu Beginn angedroht worden war. Mit zwei Jahren Freiheitsstrafe auf Bewährung fiel das Urteil eher milde aus. Hinzu kommt eine Geldbuße von 6000 Euro und eine Geld-

strafe von knapp 22 000 Euro. „Die Geldstrafe ist vergleichsweise hoch, weil der Kreis auf die Einziehung der veruntreuten 144 000 Euro verzichtet hat“, so die Richterin.

Arbeitsgericht

Das Arbeitsverhältnis mit dem 58-jährigen Angeklagten war bereits vor zwei Jahren durch ei-

nen arbeitsgerichtlichen Vergleich beendet worden. Dessen Verteidiger hatten im Prozessverlauf darauf verwiesen, dass der Kreis auf eine Anzeige verzichtet habe. Schon zuvor war deutlich geworden, wie leicht es gewesen sein muss, die fingierten Rechnungen durchwinken zu lassen. „Sie haben für deren Unterschrift die Gutgläubigkeit ihrer Kollegen ausgenutzt“, war von der Richterin zu hören. Der Angeklagte hatte zuvor selbst eingeräumt, dass es kein Problem gewesen sei, die Betrügereien unentdeckt abzuwickeln. Schon zum Prozessauftakt hatte dessen Anwalt einen Einblick in die Abläufe bei der Verbuchung von Rechnungen gegeben. So sollen Anschaffungen auch auf Kostenstellen gebucht worden sein, zu denen sie nicht gehören. Ein Kollege hatte einen Tipp gegeben, der die Entdeckung beschleunigte. Allerdings auch dessen eigene Entlassung – der Tippgeber war involviert und sein Hinweis kam zu spät.

(SABINE MAGUIRE) ■

Interview mit der Pressesprecherin der Kreisverwaltung, Daniela Hitzemann

Laut Gericht hat der Kreis auf die Einziehung der 144 000 Euro verzichtet, die von dem ehemals stellvertretenden Amtsleiter veruntreut wurden. Warum?

Daniela Hitzemann: Im arbeitsgerichtlichen Verfahrens hatte der Kreis – nicht zuletzt auf Anraten des Gerichts – einen umfassenden Vergleich abgeschlossen. Dieser Vergleich sah unter anderem vor, das Arbeitsverhältnis schnellstmöglich zu beenden und im Gegenzug auf Schadensersatzansprüche zu verzichten. Da zum damaligen Zeitpunkt noch völlig unklar war, ob und in welcher Höhe überhaupt Ansprüche erfolgreich geltend gemacht werden könnten und das Interesse an der Beendigung des Arbeitsverhältnisses im Vordergrund stand, hatte der Kreis diesem

Vergleich zugestimmt. Der jetzt im Raum stehende Betrag hat sich erst im Zuge der strafrechtlichen Ermittlungen bzw. letztlich durch das Geständnis ergeben.

Es geht in der Sache um Veruntreuung von Steuergeldern. Gibt es von Seiten des Kreises die Absicht, diese zurückzufordern?

Hitzemann: Nach dem einmal geschlossenen Vergleich ist es dem Kreis nicht mehr möglich, Schadensersatzansprüche geltend zu machen.

Nach Aussage des Verteidigers soll der Kreis im Zuge eines arbeitsgerichtlichen Vergleiches auf eine Anzeige und damit auf strafrechtliche Verfolgung des Mitarbeiters verzichtet haben.

Hitzemann: Bei dieser Art von Straftaten bedarf es nicht der Anzeige durch den Geschädigten. Vielmehr konnte der Kreis davon ausgehen, dass die Staatsanwaltschaft die Ermittlungen im öffentlichen Interesse ohnehin fortführen würde.

Der Angeklagte hat vor Gericht behauptet, dass es üblich sei, Anschaffungen auf sachfremde Konten zu buchen ...

Hitzemann: Selbstverständlich ist das bei der Kreisverwaltung nicht üblich! Dass der Angeklagte dies in seinem Bereich so gehandhabt hat, mag nicht zuletzt auf die ihm vom Gericht bescheinigte erhebliche kriminelle Energie zurückzuführen sein.

Die Veruntreuung von Gel-

dern durch fingierte Rechnungen blieb offenbar lange unentdeckt. Was hat sich geändert, um ähnlich kriminelle Handlungen auszuschließen?

Hitzemann: Die Taten blieben zunächst unentdeckt, eben weil sie mit erheblicher krimineller Energie ausgeführt wurden und gutgläubige Kollegen instrumentalisiert wurden. Letztlich aber führten die Kontrollmechanismen des Kreises zur Aufdeckung. Allerdings haben wir die Geschehnisse zum Anlass genommen, Zuständigkeiten zu verlagern, Abläufe noch engermaschiger zu kontrollieren und die Mitarbeiter noch stärker zu sensibilisieren.

(Das Interview führte Sabine Maguire) ■



Ausgezeichnet wurden diesmal 13 Kursleitende, die der Volkshochschule seit mehr als 20, 25, 30 und sogar 35 Jahren die Treue halten und dort erfolgreich Veranstaltungen und Kurse leiten. Drei weitere Kursleiter sowie zwei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen wurden mit Worten des Dankes verabschiedet.
Foto: vhs Langenfeld

Volkshochschule zeigt sich leistungsstark und zukunftsfähig

(ez) Die vhs Langenfeld lud am 8. September zu ihrem diesjährigen Forum in den Flügelsaal des Kulturzentrums ein. Gekommen waren Kursleitende, Teilnehmende und Vertreter aus der Politik, um sich über das vergangene Jahr zu informieren. Sie nutzten das Angebot zu unbürokratischer Mitwirkung und die Gelegenheit zum Meinungsaustausch. Bürgermeister Frank Schneider und Volkshochschulleiter Christian Fliegert begrüß-

ten die zahlreich erschienenen Gäste und stellten die Ergebnisse des Jahresberichts 2017 vor. Mit 1222 durchgeführten Veranstaltungen war die Volkshochschule einmal mehr die Adresse für Weiterbildung in Langenfeld. Auch hinsichtlich der Teilnehmerzahlen konnte die VHS im Berichtsjahr mit einem starken Ergebnis aufwarten. Gut 14 800 Teilnehmende besuchten im Jahr 2017 Kurse, Vorträge oder Exkursionen der vhs Langenfeld. Damit konnte die Volkshochschule die Teilnehmerzahl auf hohem Niveau stabilisieren. Für das Kursprogramm erhielt die Volkshoch-

schule wieder gute Noten von ihren Teilnehmern. Bei der Kundenbefragung erzielte sie eine durchschnittliche Bewertung von 1,5 nach Schulnoten. Dabei wurden vor allem neue Kursangebote und neue Kursleiter bewertet. Auch den Vergleich mit anderen Volkshochschulen muss die vhs Langenfeld nicht scheuen: „In Sachen Angebotsdichte, also den durchgeführten Veranstaltungen pro Einwohner, belegt die vhs Langenfeld im Vergleich mit allen 112 VHSn in Nordrhein-Westfalen den zweiten Platz“, berichtete der Bürgermeister. Das Ranking der Volkshochschulen zeige einmal mehr, dass Langenfeld mit einem außergewöhnlich umfangreichen Angebot pro Einwohner punkten könne, welches mit großem Einsatz der Mitarbeiter umgesetzt werde. Eine besondere Stärke der Volkshochschule sei ihre Anpassungsfähigkeit an die sich stetig verändernden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und Lernbedarfe, betonte der VHS-Chef. So hat sie sich im Berichtsjahr in besonderem Maße den großen gesellschaftlichen Herausforderungen, wie etwa der Integration von Zugewanderten und der fortschreitende Digitalisierung, gewidmet. Mit 108 Kursen im Bereich Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache hat die VHS auch 2017 wieder eine erhebliche Integrationsleistung erbracht: In 10 306 Unterrichtseinheiten wurden mehr als 1500 Teilnehmer geschult. Fast 900 Menschen nahmen in diesem Bereich das Beratungsangebot der Volkshochschule in Anspruch. „Damit bleibt die VHS er-



Ehrung für langjährige Blutspender beim Ortsverein Langenfeld des Deutschen Roten Kreuzes.
Foto: DRK

ster Anlaufpunkt für die Beratung und Unterstützung von Flüchtlingen“, erklärte Fliegert. Bürgermeister Frank Schneider betonte in seiner Ansprache die Bedeutung der Volkshochschule als kommunale Weiterbildungseinrichtung. Er lobte besonders die Leistungsstärke der städtischen VHS, die den Langenfeldern ein außergewöhnlich breit aufgestelltes, qualitativ hochwertiges Bildungsangebot biete und sich zugleich als wichtiger Ort der Begegnung etabliert habe. Im Anschluss übernahm der Bürgermeister die Ehrung langjähriger Kursleiter, die ihr diesjähriges Dienstjubiläum feiern dürfen. Insgesamt waren 2017 mehr als 225 engagierte, kompetente Kursleiter für die vhs Langenfeld tätig. Ausgezeichnet wurden diesmal 13 Kursleitende, die der Volkshochschule seit mehr als 20, 25, 30 und sogar 35 Jahren die Treue halten und dort erfolgreich Veranstaltungen und Kurse leiten. Drei weitere Kursleiter sowie zwei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen wurden mit Worten des Dankes verabschiedet. ■

Ehrung für langjährige Blutspender beim DRK

(jj) Auch dieses Jahr begrüßte der DRK-Ortsverein Langenfeld e.V. eine große Gruppe langjähriger Spenderinnen und Spender im Rahmen einer Feierstunde im DRK-Haus an der Jahnstraße in Langenfeld. Im Beisein vom ersten stellvertretenden Bürgermeister Dieter Braschoss begrüßte der DRK-Vorsitzende Magnus Staehler die Gäste. Er

betonte den großen Wert des Engagements der Mitbürger, die ihr Blut spenden, um zu helfen sowie die Gesundheit und oft das Leben anderer zu retten, und dankte ihnen für ihren steten und unentgeltlichen Einsatz. Dieter Braschoss würdigte neben der Leistung der Spender auch den Einsatz von vielen ehrenamtlichen DRK-Helfern, welche die Abnahme der Blutspenden organisatorisch erst möglich machen. Als Gastredner hielt Chefarzt Dr. Segendorf vom St. Martinus-Krankenhaus einen Vortrag mit interessanten Informationen zur Geschichte der Blutspenden und deren segensreichen Eigenschaften für die lebensrettende Behandlung von Krankheiten und in der Unfallhilfe. 20 Blutspendetermine wurden in den letzten zwölf Monaten in den beiden Lokalen in Langfort und in Richrath abgehalten, darunter auch ein Blutspendesonntag in der Sparkassenhauptstelle. Über 1800-mal wurde Blut gespendet, darunter auch von vielen Neuspendern. Die Mehrfachspender (25-, 50-, 75-, 100- und 150-mal) wurden mit einer Ehrenurkunde, einer Ehrennadel sowie einem Präsent bedacht, gefolgt von einem leckeren Imbiss in gemütlicher Runde. ■

Sommerfest bei der AWO

(wb/HMH) Bis zum Ende des Sommerfestes des Siegfried-Diömann-Hauses war immer wieder zu hören, dass es in diesem Jahr besonders gut sei. „Ja, die Stimmung war einmalig. Das Programm hat die Gäste mitgeris-

Begeistert Schwimmen lernen!

www.monamare.de





Ausgelassene Stimmung beim diesjährigen Sommerfest der AWO Langenfeld.

Foto: Marlene Cleven



Die zuletzt mit dem Umweltschutzpreis der Stadt Langenfeld ausgezeichneten Mitglieder der Langenfelder Arbeitsgemeinschaft der Naturschutzverbände (von links nach rechts): Fredgar Hoffmann, Bernd Sondermann, Ingrid Schoebel und Hans-Gerd Preiß. Foto: Jens Hecker

sen. Wir schätzten, dass circa 270 Besucher (einschließlich der Akteure) fröhlich und beschwingt mitgefeiert haben. 30 Kilogramm handgefertigter Kartoffelsalat waren schon nach knapp zwei Stunden vertilgt, weder die Brötchen noch die Würstchen reichten lange, obwohl schon mehr eingekauft worden war als letztes Jahr. Anton und Kurt hatten in ihrer Räucherbude am Grill alle Hände voll zu tun“, so Wida Beck, Leiterin der Begegnungsstätte Siegfried-Dißmann-Haus. Auch am Kuchenbuffet war man eigentlich sicher, dass viel übrig bleiben würde. Aber noch vor Ende der Kaffeezeit war alles ausverkauft. Bei dem guten Wetter war es auch klar, dass Wasser das meistverkaufte Getränk sein würde. Aber auch Pflirsich-Bowle und Fassbier, auch das österreichische Gösser, wurden nicht verschmäht; es reichte gerade eben bis zum Ende des Festes. Die österreichische Note, die wie ein rot-weißer Faden durch den Tag führte, kam gut an. Mit der AWO-Tanzgruppe 55plus in Lederkrachern startete das Programm; es war ein guter Auftakt. Der AWO-Chor 66plus zeigte wieder einmal sein Können. Beide Programmpunkte belohnten

die Gäste mit viel Applaus. Und so ging es auch bei den weiteren Programmpunkten zünftig weiter. Nicht unerwähnt bleiben darf der unerwartete Rollator-Tanz kostümierter Damen, der viele Lacher erhielt und die Stimmung noch mehr in die Höhe trieb. Auch ein Mini-Workshop Lach-Yoga trug dazu bei, die gute Laune anzuheizen. Die Reusrather Tanzgruppe SWINGING GRASSHOPPERS erfreute mit amerikanischem Square Dance. Vor allem die Petticoats unter den weiten Röcken erhielten viel Beachtung. Die Mitmachrunde zum Schluss der Vorführung veranlasste viele Besucher, einmal Square Dance auszuprobieren. Den Abschluss des Sommerfestes bildete der Gospelchor ONE PASSION. Alle gingen mit der Musik und dem Gesang der festlich gekleideten Damen mit, bewegten sich im Takt, klatschten und tanzten. Das waren Musik und Stimmen, die einen berührten. Kein Wunder, dass mehrere Zugaben eingefordert und erfüllt wurden. Und obwohl das Fest offiziell zu Ende war, drehte Jupp als DJ nochmals auf und verführte die Gäste, die Tanzbeine zu Rock- und Schlagermusik zu schwingen. Bis weit in die Nacht saßen einige Unermüdl-

che zusammen und ließen das Fest Revue passieren. Nur dank der vielen Helfer, die nicht nur an diesem sonnigen und warmen Tag geschuftet haben, konnte das Sommerfest so gut gelingen. Auch beim Aufbau am Freitag und Abbau am Sonntagnachmittag waren fleißige Helfer zu finden. Die AWO bedankt sich bei allen, die zum Gelingen beigetragen haben. Allgegenwärtig war Marlene Cleven, die zahlreiche Fotos gemacht hat, die in der Begegnungsstätte zu sehen sein werden und auf die sicher alle gespannt sind. ■

Umweltschutzpreis 2018

(av) Nach einer Überarbeitung der Richtlinie wird der Umweltschutzpreis der Stadt Langenfeld wieder vergeben. Von nun an werden besondere Leistungen alle zwei Jahre ausgezeichnet und mit einem Preisgeld von 1000 Euro belohnt. Der finanzielle Aspekt steht bei diesem traditionsreichen Preis allerdings für gewöhnlich im Hintergrund. Bereits seit 1991 werden in Langenfeld engagierte Bürgerinnen und Bürger sowie Vereine und

Institutionen geehrt. Für den würdigen Rahmen sorgt die Preisverleihung durch den Bürgermeister im Rahmen des Neujahrsempfangs im Januar 2019. Die letztmalige Preisträgerin ist die Arbeitsgemeinschaft der Naturschutzverbände Langenfelds. Diese setzt sich vor allem am Heinenbuschsee für den Erhalt und die Pflege der Natur ein. Das beinhaltet unter anderem die Pflege der Streuobstwiese, die Ansiedlung heimischer Baumarten und Wildblumen und die Beweidung durch Schaf. Für die Fauna werden Laichtümpel angelegt, Nistmöglichkeiten geschaffen und ein Imker nutzt den Standort für die Honigproduktion. Gegenstand der Auszeichnungen können Ideen und Initiativen sowie praktische Aktivitäten sein, wie zum Beispiel: zur Verminderung vorhandener Umweltbeeinträchtigungen, zur spürbaren Umweltverbesserung, zur Verbesserung des Natur- und Artenschutzes, zur Nutzung regenerativer Energien, zur Einsparung von Energie in privaten sowie öffentlichen Gebäuden, zur Einsparung von Ressourcen, zur Förderung einer nachhaltigen, möglichst CO2-freien Mobi-

lität oder zur Steigerung des Bewusstseins für Natur-, Umwelt- und Klimaschutz. Mit dem Umweltschutzpreis wird die Leistung einer Einzelperson, von Arbeitsgemeinschaften, Institutionen, Schulen, Kindergärten oder anderen Gruppen honoriert. Voraussetzung ist ein Sitz in oder eine enge Beziehung zu Langenfeld. Die Vorschläge sind formlos bis Freitag, den 12. Oktober 2018, einzureichen. Es gibt keine Vorgaben zur Ausführlichkeit der Vorschläge, jedoch können diese gerne durch Fotos oder Materialien untermalt werden. Eine Einsendung per Mail ist möglich unter klimaschutz@langenfeld.de. Die Jury wird dem Planungs- und Umweltausschuss die eingegangenen Bewerbungen präsentieren. Für weitere Fragen steht das Referat Umwelt, Verkehr und Tiefbau unter der Telefonnummer 02173/794-5311 zur Verfügung. Alle weiteren Informationen finden sich unter www.langenfeld.de/klimaschutz. Die Adresse für postalische Vorschläge lautet: Stadt Langenfeld Rhld., Der Bürgermeister, Referat Umwelt, Verkehr und Tiefbau, Konrad-Adenauer-Platz 1, Langenfeld. ■

Lohnsteuerhilfverein

Neandertal e.V.



Wir haben Ihre Steuern im Blick und erstellen Ihre Einkommensteuererklärung im Rahmen einer Mitgliedschaft und unserer Befugnisse nach § 4 Nr. 11 StBerg.

Ihr Lohnsteuerverein: kompetent • engagiert • günstig

40789 Monheim · Fasanenweg 10 · Telefon 02173/978999

Anzeigenannahme:
0171 / 510 17 44



Der KSB Mettmann vergab 17 Zertifikate.

Foto: KSB

KSB vergibt 17 Zertifikate

(PM/HMH) Bisher gibt es im Kreis Mettmann über 20 anerkannte Bewegungskindergärten, deren Erzieher im Bewegungsbereich speziell ausgebildet sind. In diesem Jahr wurde zum ersten Mal, wie auch in elf weiteren Standorten in NRW, eine umfassende Ausbildung zur Bewegungsförderung für die Kindertagespflege durchgeführt. Bewegung ist der zentrale Motor für Lernen, ausreichende Bewegungsanlässe wirken sich positiv auf alle Entwicklungsbereiche sowie auf Sprache und Sozialverhalten aus. Praxisnah und theoretisch fundiert erlebten 17 Fachkräfte die Bedeutung der Bewegung für die kindliche Entwicklung. Sie lernten, wie sie ganz gezielt die natürlichen Bedürfnisse und Interessen der Kleinsten nutzen und fördern

können, um sie über Bewegung im Alltag ganzheitlich in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen. Denn durch abwechslungsreiche Bewegungsanlässe im Tagesablauf sammeln die Kleinen vielfältige Bewegungserfahrungen und erleben jede Menge Bewegungsfreude. „Mit dem Angebot haben wir eine Lücke in unserer Qualifizierungsarbeit geschlossen. Nun haben wir für alle Altersklassen die passenden Qualifizierungsangebote“, erläutert Simon Tsotzalas vom Kreissportbund (KSB) Mettmann. „Das große Interesse der Kindertagespflegepersonen an dieser Weiterbildung zeigt uns, dass der Bedarf an Qualifizierungsangeboten im Bereich Bewegung und Kindertagespflege hoch ist“, so Tsotzalas weiter. Auch den Teilnehmern der Weiterbildung hat das neue Bildungsangebot des KSB gut gefallen. „Uns war zwar klar,

dass Bewegung wichtig ist, aber wie setzen wir sie bei der Arbeit im Alltag um? Durch den Lehrgang wurden unsere Fragen beantwortet und sehr gute Impulse für die tägliche Arbeit gegeben“, resümierten die Teilnehmer. Neben den Weiterbildungsangeboten bietet der KSB im Rahmen des Programmes „NRW bewegt seine KINDER!“ den Kindertagespflegepersonen aus dem Kreis Mettmann noch weiteren Leistungen, wie etwa den kostenlosen Verleih der KSB-Bewegungskiste, an. Nach diesem erfolgreichen Start wird auch 2019 eine Weiterbildung angeboten. ■

Fußball-Bundesliga

(HMH) Durchwachsen liefen die ersten Wochen der neuen Saison für die Fußball-Bundesliga-Teams in Langenfelds Nachbar-



Einen neuen Kurs für Frauen gibt es an der Geschwister-Scholl-Straße.

Foto: JC Langenfeld

städten Leverkusen und Düsseldorf. Bayer 04 verlor die ersten drei Ligapartien, es folgten zwei Siege, doch am Abend des 29. September musste die Werkself nach 2:0-Führung eine 2:4-Niederlage gegen den neuen Spitzenreiter Borussia Dortmund hinnehmen. Aufsteiger Fortuna Düsseldorf holte immerhin fünf Punkte aus den ersten vier Ligaspielen, dann folgten aber eine 1:2-Heimniederlage im Rheinderby gegen Leverkusen und ein 0:3 beim Mitaufsteiger 1. FC Nürnberg. ■

Judo-Kurs

(HMH) In einer Kooperation des Judo-Clubs Langenfeld mit den Begegnungsstätten des Caritas-Treffpunkts und des AWO-Cafés im Wald findet ab Donnerstag,

den 4. Oktober 2018, von 18.30 bis 20 Uhr in der Judohalle ein weiterer Kurs zum Selbstschutz für Frauen ab 55 statt. Der Kurs ist Bestandteil des Projektes „Sicheres Leben für Senioren“ und wird von einem Trainerteam des Judo-Clubs Langenfeld unter Leitung des Jiu-Jitsu-Trainers Karl-Heinz Odhofer durchgeführt. Da der angebotene Kurs dem Selbstschutz dient, ist er thematisch breit angelegt. Neben effektiven Möglichkeiten zur Verteidigung gegen Angreifer wird auch auf das Täter-Opfer-Verhalten, Selbstschutzequipment, Verteidigungsszenarien und einfache Grundübungen zum Selbstschutz eingegangen. Es gibt sechs Termine vom 4. Oktober bis zum 15. November 2018 (Uhrzeit: 18.30 Uhr bis 20 Uhr; Ort: Judohalle Geschwister-Scholl-Straße 45A, Langen-

Achtelfinale, Kreispokal Solingen

(HMH) Zwei Langenfelder Teams haben sich für das Achtelfinale des Fußball-Kreispokals (Männer) qualifiziert; hier alle Partien im Überblick:

09.10., 19:00 Uhr BV Gräfrath - SV DITIB Solingen

09.10., 19:15 Uhr TSV Aufderhöhe - TG Burg

09.10., 19:45 Uhr ESV Opladen - SSV Lützenkirchen

10.10., 19:00 Uhr Vatan Spor Solingen - SV Canlar Spor

10.10., 19:00 Uhr VfB Solingen - BV Bergisch Neukirchen

10.10., 19:00 Uhr 1. Spvg. Solingen Wald 03 - HSV Langenfeld

10.10., 19:00 Uhr TuS Quettingen - Post SV Solingen

10.10., 20:00 Uhr GSV Langenfeld - Genclerbirligi Opladen ■

Tennis Baust

Ideale Bedingungen für Ihre Leidenschaft finden Sie bei uns.

Tennis & Golf unter einem Dach im Indoor 22:

Tennis Baust
Kurfürstenweg 22, 40764 Langenfeld
Telefon: (0 21 73) 27 09-10, Fax: -40
E-Mail: info@tennis-baust.de

Buchen Sie jetzt bequem Ihren Tennisplatz online:
tennis-baust.de



Anfang September stiegen die Clubmeisterschaften des Golfclubs am Katzberg.
Foto: Golfclub am Katzberg



Die Athleten der Lebenshilfe-Sportgruppe (hier bei den Nationalen Special-Olympics-Sommerspielen 2016 in Hannover) bereiten sich auf die nächsten Herausforderungen vor.
Foto: J. Steinbrücker

feld; Kosten: 20 Euro). Eine Anmeldung ist erforderlich. Interessierte erhalten im Caritas-Treffpunkt bei Karin Arenz unter der Rufnummer 02173/939203 Auskunft oder per E-Mail bei Karl-Heinz Odhofer unter k-h.odhofer@jc-langenfeld.de. Informationen zum Kurs gibt es auch auf der Internetseite des Judo-Clubs Langenfeld unter <http://www.jc-langenfeld.de>. ■

Inlineskaterhockey

(HMH) Die Damen der SGL Devils haben all ihre ersten neun Erstligaspiele gewinnen können – sie führen somit die Tabelle als amtierender Deutscher Meister klar an. Die letzte Liga-Partie vor den Playoffs 2018 steigt am 6. Oktober in Bockum. ■

Golf

(HMH) Für die Clubmeisterschaften des Golfclubs am Katzberg Anfang September hatten sich 41 Spieler und Spielerinnen in den einzelnen Klassen angemeldet. Clubmeister über alle Klassen wurden bei den Damen (brutto) Pauline Gieron mit insgesamt 157 Schlägen (69/88) und bei den Herren (brutto) Dr. Thomas Gründel mit insgesamt 144 Schlägen (74/70). ■

Lebenshilfe

(jste/HMH) Sehr erfolgreich waren die Athleten der Lebenshilfe-Sportabteilung des Kreises Mettmann zuletzt bei den Special-Olympics-Winterspielen 2017 in Schladming/Österreich

und auch den Nationalen Special-Olympics-Sommerspielen 2018 in Kiel. Seit Monaten hatten sie sich auch auf die Special-Olympics-Welt-Sommerspiele 2019 im März in Abu Dhabi vorbereitet. „Mehrere unserer Athleten haben die Kriterien zu 100 Prozent erfüllt, dann fehlte jedoch beim Losverfahren das kleine, aber entscheidende Quentchen Glück“, so der Kommentar von Jakob Dreesmann, Leiter der Lebenshilfe-Sportabteilung. „Dennoch trainieren alle weiter und bereiten sich auf die nächsten Wettbewerbe vor.“ Die Schwimmer etwa freuen sich auf das Schwimmfest in Essen am 10. November. Die Tischtennispieler stellen sich am 21./22. Oktober in Essen-Steele dem Wettbewerb. „Vor allem bereiten wir uns auf die Special-Olympics-Landesspiele NRW vom 19. bis zum 22. Juni 2019 in Hamm vor“, so Dreesmann. ■

Bundesligist in Hilden

(HMH) Fußball-Bundesligist Fortuna Düsseldorf gastiert am 11. Oktober zu einem Testkick beim VfB 03 Hilden (Anlage Am Bandsbusch, Anstoß 19.30 Uhr). Mehr dazu gibt es auf unserer Website www.stadtmagazin-online.de im Bereich „Sport“. ■

Kreismeisterschaften

(HMH) Im September haben die Nachwuchs-Judokämpfer des JCL erfolgreich an den Kreiseinzelmeisterschaften der Altersklassen U10 und U13 teilgenommen. In der Altersklasse U13 starteten drei JCL-Judoka. Mit

zwei gewonnenen und einem verlorenen Kampf erkämpfte sich Katarina Kaiser (bis 33 kg) Platz zwei. Emma Langefeld (bis 30 kg) belegte nach einem gewonnenen und zwei verlorenen Kämpfen ebenfalls Platz zwei. Bronze gab es für Aaron Möhring (bis 34 kg) nach drei gewonnenen und einem verlorenen Kampf. In der Altersklasse U10 nahmen ebenfalls drei JCL-Judoka am Turnier teil. Philipp Brumm (bis 30 kg) schaffte mit Platz zwei die beste Platzierung nach zwei gewonnenen Kämpfen und einem verlorenen Kampf. Emil Reifert (bis 27 kg) belegte mit zwei gewonnenen und zwei verlorenen Kämpfen Platz fünf. Nico Pyra verlor hingegen beide Kämpfe. ■

Kampfsport

(HMH) Nichts für Zartbesaitete! Mixed Martial Arts (deutsch: Gemischte Kampfkünste, kurz: MMA) ist eine moderne, durchaus umstrittene Art des Vollkontaktwettkampfes. Die MMA-Kämpfer bedienen sich Elementen aus Schlag- und Tritttechniken (Striking), Boxen, Kickboxen, Taekwondo, Muay Thai und Karate wie auch Bodenkampf- und Ringtechniken, Brazilian Jiu-Jitsu, Ringen, Judo und Sambo. Auch Techniken aus anderen Kampfkünsten werden benutzt. Ein spannendes Event gibt es am 13. Oktober im Castello Düsseldorf an der Karl-Hohmann-Straße: German MMA Championship (GMC) ist die führende MMA-Eventreihe in Deutschland und bietet spektakuläre Kampfsportevents. Die GMC wird häufig als Talentschmiede bezeichnet, denn sie bietet den besten deutschen MMA-Sportlern und jungen Talenten eine professionelle Bühne, um ihr Können sowohl gegen deutsche als auch internationale MMA-Fighter zu beweisen. Das GMC-Event in der Landeshauptstadt beginnt am Samstag, den 13. Oktober, um 18 Uhr (Einlass 16 Uhr). Tickets gibt es unter www.westticket.de ab 28 Euro. ■

Handball

(HMH) Totaler Fehlstart für die Drittliga-Handballer der SG Langenfeld: Zum Auftakt der neuen Saison gab es ein Remis, anschließend setzte es fünf Niederlagen in Folge. So zieren die SGL-Handballer nach sechs Spieldaten das Tabellenende mit 1:11 Punkten. Die zweite Herrenmannschaft spielt in der Oberliga; sie lag bei Redaktionsschluss (30.9., 12 Uhr) und nach vier Partien mit 3:5 Zählern auf Platz neun unter 14 Mannschaften. ■

Die in der Bezirksliga spielende erste Damenmannschaft hingegen gewann die ersten drei Saisonspiele und war bei Redaktionsschluss mit 6:0 Punkten Spitzenreiter. ■

Eishockey

(HMH) Die Tage werden kürzer, die Temperaturen kühler, und in den Eishockeyhallen der Republik geht es wieder heiß her. Die DEL startete im September in die neue Saison. Und in unserer Nachbarstadt Düsseldorf sorgt die DEG zu Saisonbeginn für Furore, in den ersten fünf Saisonspielen gab es erstaunliche fünf Siege! Dies bedeutete Platz eins mit 13 Punkten bei Redaktionsschluss, punktgleich vor den Adlern aus Mannheim. Nicht ganz so gut lief es bislang für die Kölner Haie: Sieben Zähler aus den ersten fünf Spielen waren gleichbedeutend mit Rang acht in der 14 Mannschaften zählenden DEL. ■

Halten, wenn es drauf ankommt!
GAYKO SafeGA® und Carsten Lichtlein.

Besuchen Sie unsere Ausstellung!

GAYKO
BESSERE FENSTER UND TÜREN

Ideencenter
Herringslack + Münkner
Fenster und Türen

Schneiderstraße 61
40764 Langenfeld
Tel.: 02173 / 855137
E-Mail: info@ic-hm.de
Internet: www.ic-hm.de

Museumsumfeld erfährt Aufwertung für Besucher und Natur

Erster Spatenstich zum Projekt Masterplan Neandertal

Im Zuge der Umsetzung des Masterplans Neandertal kamen am Mittwoch, den 19. September, Vertreter aus Politik und Verwaltung der Projektpartner (Kreis Mettmann, Stadt Erkrath, Stadt Mettmann, Stiftung Neanderthal Museum), Abgesandte des Landes als Fördermittelgeber, Planer, bauausführende Firmen, Anwohner und Gäste zum ersten Spatenstich ins Neandertal. Bis ins Jahr 2020 hinein wird der Kreis Mettmann für die Projektgemeinschaft den zentralen Talraum umgestalten und neu strukturieren mit dem Ziel, das Museumsumfeld sowohl für die Talbesucher als auch für die Natur deutlich aufzuwerten.



Von links nach rechts: Stiftungsratsvorsitzender Prof. Gert Kaiser, Bürgermeister Thomas Dinkelmann, Landrat Thomas Hendele, Bürgermeister Christoph Schultz und Detlef Reinders von der Bezirksregierung beim Spatenstich. Foto: Kreis Mettmann

Museumsbrücke

Dazu werden eine Fußgängerbrücke zwischen Museum und Parkplatz (Museumsbrücke) und eine weitere Brücke zwischen Parkplatz und Spielplatz (Spielplatzbrücke) gebaut. Der Zusammenfluss von Düssel und Mettmanner Bach wird wieder naturnah gestaltet und ökologisch erheblich verbessert. Der Spielplatz im Neandertal wird er-

weitert und aufgewertet. Thematisch wird der Spielplatz sehr viel enger mit den Themen Steinzeit, Urzeit, Neanderthaler verknüpft werden. Die geschwungene Museumsbrücke, eine Fußgängerbrücke, hat den Grundriss eines Ypsilons und verbindet über dem Mettmanner Bach auf einer Länge von circa 34 Metern das Museum und den geplanten ur-

zeitlichen Spielplatz. Das zweite Anschlussstück über die Düssel ist etwa 22 Meter lang und leitet Besucher zukünftig barrierefrei vom Parkplatz zum Museum. Das Gelände besteht aus einer geschwungenen rautenförmigen Gitterstruktur, die auch dezent beleuchtet ist. Am Parkplatz an der Einmündung zur Brücke entsteht ein Auftaktplatz,

der zum Verweilen einlädt und einen interessanten Ausblick auf den Zusammenfluss der Gewässer, die elegante Brückenkonstruktion und das Neanderthal Museum bietet. Die neuen Sichtbeziehungen laden zum Betreten der Brücke ein und bieten Besuchern sofort Orientierung. Der zentrale Empfangsraum für Besucher des Neandertals wird neu strukturiert und entfrachtet. Am Auftaktplatz wird auf Wunsch des Kreistages auch ein künstlerisch gestaltetes Gedenkzeichen installiert werden, das an die Opfer des Nationalsozialismus erinnert, die im Neandertal in besonderer Weise Leid und Verfolgung erlebt haben.

Gewässerbau

Ein ganz wesentliches Teilprojekt ist der ökologische Gewässerbau. Die Museumsbrücke gestattet es, den seinerzeit völlig künstlich verbauten Zusammenfluss von Mettmanner Bach und Düssel künftig im Sinne der Wasser-Rahmenrichtlinie naturnah zu gestalten. Hässliche und gewässerbelastende Bauteile, wie die Verrohrung des Mettmanner Baches mit einem Durchlass, können entfernt werden. Die aufwändige Neugestaltung und gewässerökologische Verbesserung des Einmündungsberei-

ches führt zugleich zu einem attraktiven Landschaftsbild und steigert den Erlebniswert für die Talbesucher erheblich. Bei diesem Projektbaustein arbeitet der Kreis eng mit dem Bergisch-Rheinischen Wasserverband zusammen. Durch die Aufwertung des gesamten Gewässerbereiches einschließlich einer speziell dafür angepassten Brückenkonstruktion ist es gelungen, Fördermittel des Landes NRW in Höhe von 930 000 Euro zu generieren.

Spielplatzbrücke

Ebenfalls begonnen wird mit dem Bau der Brücke zwischen Museumsparkplatz und Spielplatz. Die Spielplatzbrücke mit einer lichten Weite von elf Metern über der Düssel wird für Familien mit Kindern eine praktische kurze Entfernung zwischen Parken (künftig inkl. Toilette) und Spielen schaffen. Die Brücke wird mit circa drei Prozent Neigung barrierefrei ausgestaltet. Für die Unterhaltung der dahinterliegenden Bereiche kann sie auch mit Fahrzeugen befahren werden und wird dafür schon in der Bauzeit des Spielplatzes eine wichtige Rolle spielen.

Urzeitlicher Spielplatz

Wenn der Gewässerbau und die Brückenbauarbeiten abgeschlossen sind, geht es nahtlos weiter. Dann werden die Auftaktplätze an den Brückeneingängen gestaltet und der derzeit wenig attraktive Spielplatz komplett umgestaltet. Die ursprüngliche Spielfläche wird deutlich erweitert und mit viel Steinzeitflair gestaltet. So entsteht ein besonderer Magnet für Familien und Schulklassen, und Kinder können nach dem Museumsbesuch in naturschonender Weise ihrem Bewegungsdrang nachgeben.

Kosten

Die Gesamtkosten liegen bei rund vier Millionen Euro. Davon steuert das Land 930 000 Euro bei.

Kreisverkehrswacht Mettmann stattet Viertklässler aus

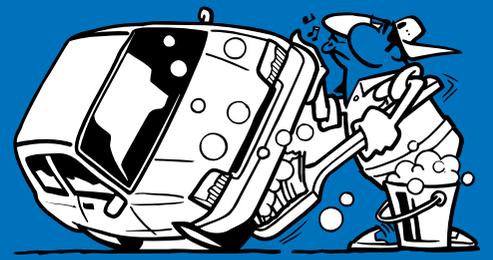
(TH) Im Jahr 2017 ist die Anzahl der verunglückten Kinder in Deutschland um 2,5 Prozent gestiegen. Rund ein Drittel dieser Kinder war mit dem Fahrrad unterwegs. Aus diesem Grund hat sich die Kreisverkehrswacht Mettmann e.V. zum Ziel gesetzt, junge Fahrradfahrer auf die Gefahren im Straßenverkehr vorzubereiten. Bereits zum siebten Mal wird in Zusammenarbeit mit dem K&L Verlag ein Arbeitsheft zur Verkehrserziehung für Schüler der vierten Klasse herausgegeben. Das Heft mit dem Titel „Mit der lustigen Ampel zur Radfahrausbildung“ dient zur Vorbereitung der im vierten Schuljahr zu absolvierenden Radfahrausbildung. Es hilft, die



Schüler zu sensibilisieren und damit Unfallzahlen mit Kindern auf dem Schulweg zu verringern. In diesem Jahr werden 4350 Arbeitshefte benötigt, um alle Schüler auszustatten. Die anfallenden Kosten sind von Sponsoren übernommen worden. In diesen Tagen wer-

den alle Grundschulen im Kreis Mettmann ihre Hefte erhalten. Die Kreisverkehrswacht Mettmann e.V. mit ihrem Schirmherrn Landrat Thomas Hendele sagt „Danke“ an alle Unterstützer dieser Aktion.

Foto: Kreis Mettmann ■



Die Sichtverhältnisse im Winter sind bereits schlecht genug – saubere Scheiben sind deshalb ein Muss.

Foto: notizn / flickr

Sichtverhältnisse im Winter

„Motorradfahrer schwer verletzt – Frontalzusammenstoß bei tief stehender Sonne“: So oder ähnlich steht es besonders im Winter in zahlreichen Polizeiberichten. „Im Winter blenden die in flachem Winkel auftreffenden Strahlen der Sonne Verkehrsteilnehmer erheblich. Das Unfallrisiko wächst rapide“, sagt Hans-Ulrich Sander vom TÜV Rheinland. „Schlechte Sicht beeinträchtigt das Reaktionsvermögen erheblich.“ Lässt sich die Fahrt wegen extrem widriger Sichtverhältnisse nicht sicher fortsetzen, möglichst sofort und vorsichtig rechts ranfahren und eine Pause einlegen. Das gilt vor allem, wenn man versehentlich direkt in die Sonne geschaut hat und für kurze Zeit nahezu blind ist. Die Augen brauchen ein paar Minuten, um sich zu regenerieren. Der beste Schutz gegen die Strahlung ist eine gute Sonnenbrille. Sie sollte stets griffbereit im Fahrzeug liegen. Besonders wichtig: Generell bei schlechten Sichtverhältnissen ausreichend Sicherheitsabstand halten, Geschwindigkeit reduzieren und vorausschauend fahren. Wer bei 50 km/h nur für eine Sekunde geblendet ist, legt rund 14 Meter im Blindflug zurück. Für den richtigen Durchblick sorgt eine saubere Windschutzscheibe. Entsprechende Wischwasserzusätze gibt es im Handel. Sie verhindern die Schlierenbildung. Verschlossene Wischerblätter unbedingt austauschen. Außerdem:

die Scheibe regelmäßig von innen reinigen. Das gleiche gilt auch für Visiere von Motorradhelmen. Denn treffen Lichtstrahlen auf verschmutztes Glas oder Fettrückstände auf den Oberflächen, werden sie stärker gebrochen und erhöhen den Blendeffekt. Häufig ist bei gleißendem Licht vor Ampeln nicht zu erkennen, ob sie grün oder rot aufleuchten. Da hilft nur, vorsichtig an die Kreuzung heranfahren und notfalls anhalten, um sicherzustellen, dass andere Verkehrsteilnehmer nicht gefährdet werden. Denn wenn es kracht, hilft die Ausrede „Die Sonne hat mich geblendet, ich habe nichts gesehen“ nicht. Im Gegenteil: Gerichte und Versicherungen werten in der Regel ein solches Fehlverhalten als grobe Fahrlässigkeit. Es droht der Verlust des Kaskoschutzes. (pb) ■

Leuchtweitenregulierung

Eigentlich müssen sich die Besitzer von Autos mit Xenonlicht gar nicht um die Leuchtweitenregulierung kümmern. Sie arbeitet automatisch und blockiert damit dank regelmäßiger Betätigung auch viel seltener als die manuelle bei Halogenlicht. Wenn Probleme auftreten, liegen sie oft in den Sensoren an Vorder- und Hinterachse begründet. Die Fühler melden den Beladungszustand, also ob beispielsweise im Kofferraum schwere Last lagert oder viele Personen mitfahren. Nach diesen Informationen werden die

Scheinwerfer automatisch so eingestellt, dass sie nicht blenden und trotzdem optimale Leuchtweiten bieten. Die Sensoren sind unter dem Fahrzeugboden angebracht und extremen Bedingungen ausgesetzt. Streusalz, Feuchtigkeit und Schmutz greifen während der Fahrt praktisch pausenlos an. Besonders gefährdet sind dabei weniger die Sensoren selbst. Die sind nämlich gut gekapselt. Gestänge, Kabel und vor allem ihre Steckverbindungen sind eher für Fehler verantwortlich. Ist der Kontakt schlecht oder liefert ein Sensor kein Signal, meldet dies eine Kontrolllampe im Cockpit. Kfz-Betriebe finden die Ursache zuverlässig mit dem Diagnose tester. Und wenn der Fehler von Steckern oder Gestängen herührt, ist er auch schnell behoben. Danach ist die Neujustierung der Leuchtweitenregulierung notwendig. Dazu braucht es wieder den Diagnosetester. In aller Regel lässt sich nur mit ihm die Fehlermeldung im Cockpit lösen. Probleme mit der Leuchtweitenregulierung sind also nichts für Do-it-yourself-Schrauber. Letzteres gilt übrigens insgesamt für das Xenonlicht. In den Scheinwerfern treten nämlich lebensgefährlich hohe Spannungen auf, mehrere zehntausend Volt. (pb) ■

Licht im Winter

Der Winter ist keine Zeit für Lichtmuffel. Die Beleuchtungsverhältnisse lassen Autofahrern

zumeist keine Wahl. Wer das gern vergisst und keine Automatik für das Einschalten hat, kann sie vielfach im Kfz-Betrieb nachrüsten lassen. Ansonsten hilft nur der „Knoten im Taschentuch“. Immer dran denken: Licht an auch am Tag! Seit vergangenem Jahr sind die Tagfahrleuchten bei neuen Modellen Pflicht. Leider vergessen Fahrer solcher Autos oft das rechtzeitige Umschalten auf Abblendlicht in der Dämmerung und in Tunnels. Das ist aber wichtig, weil beim Tagfahrlicht meist die Rückleuchten nicht in Betrieb sind. Entspannt sehen das Besitzer eines Dämmerungssensors, der das Umschalten automatisch erledigt. Auch er ist vielfach nachrüstbar. Brennt eine Lampe durch, muss sie nach den gesetzlichen Vorschriften „unverzüglich“ erneuert werden. Das muss nicht direkt am Straßenrand geschehen, die Fahrt zur Werkstatt ist erlaubt. Wird man beim Fahren mit nur einem funktionierenden Scheinwerfer/einer funktionierenden Heckleuchte erwischt, kostet das Bußgeld. Der Parkplatz vor der Schaufensterscheibe bietet eine gute Kontrollmöglichkeit für die Lichtfunktionen. Die gern vernachlässigte Leuchtweitenregulierung lässt sich vor einer Wand prüfen. Bewegt sich das Licht beim Betätigen des Reglers auf und ab, ist alles in Ord-



Eine optimal funktionierende Beleuchtung vermindert das Unfallrisiko im Winter erheblich.

Foto: GTÜ

nung. An den Schalter sollten sich Winterurlauber erinnern, wenn sie mit viel Gepäck verreisen. Sie verhindern damit die Blendung des Gegenverkehrs. Besitzer von Autos mit Xenonlicht müssen sich darüber keine Gedanken machen. Lichthupe von hinten bei eingeschalteter Nebelschlussleuchte? Dann ist die Sicht vielleicht doch nicht so schlecht und das helle rote Licht blendet. Laut Straßenverkehrsordnung darf es nur bei weniger als 50 Metern Sicht und nur bei Nebel leuchten. Also nicht bei Schneefall oder Regen. Bei Nebelscheinwerfern sind die Vorschriften nicht so streng, doch die Sicht muss durch „Nebel, Regen oder Schnee behindert“ sein. Tipp: Bei dicker Suppe die Nebelscheinwerfer zusätzlich zum Abblendlicht verwenden. Bei sehr dichtem Schneefall ist dagegen die Sicht zusammen mit Standlicht besser. (pb) ■

Hauptuntersuchung fällig?



Dann am besten gleich zu DEKRA – Ihrem zuverlässigen Partner für Sicherheit und Service. Ohne Voranmeldung.

DEKRA Automobil GmbH
Hans-Böckler-Str. 62
40764 Langenfeld
Telefon 02173.9730-0

Mo - Mi: 8.00 - 17.00 Uhr
Do: 8.00 - 18.00 Uhr
Fr: 8.00 - 16.00 Uhr
Sa: 8.00 - 12.00 Uhr

www.dekra-in-langenfeld.de



Glänzende Aussichten ...

März 2018 / GRATIS-Magazin

Monheimer

Stadtmagazin

Spar

VEREINSLEBEN
Der „Monheimer Freunde
kreis Bourg-la-Reine e.V.“

+++ stadtm

März 2018 / GRATIS-Magazin

Langenfelder

Stadtmagazin

„Feier-Ab

LVR-KLINIK
Neue duale
Abteilungs-Leitung

+++ stadtm

März 2018 / GRATIS-Magazin

Haaner

Stadtmagazin

HT

MESSE
Immobilientag
an der Kaiserstraße

+++ stadtm

Frühjahr 2018 / GRATIS-Magazin

Hildener

Stadtmagazin

Vorschau:
Die 23. Hildener Jazztage vom 29. Mai bis 3. Juni 2018

PORTRÄT
Kreispolizeichef
stellt sich vor

VERMÄCHTNIS
Wilhelm Ferdinand Lieven
und der Hildener Stadtwald

LVR-KLINIK
Neue duale
Abteilungsleitung

+++ stadtmagazin-online.de +++

... für anspruchsvolle Werbepräsentationen

Anzeigen-Annahme unter 02104/92 48 74 oder info@hildebrandt-verlag.de